

Pilgerwandern auf dem Baslerweg

Als "Baslerweg" wird keine fest bestimmte Pilgerroute bezeichnet. Es meint mehr einen Korridor mit verschiedenen Wegmöglichkeiten von Basel herkommend zwischen den Passübergängen des Oberen Hauensteins und dem Birstal. Mit der Erschliessung des Gotthardpasses im 13. Jahrhundert gewann auch der Untere Hauenstein an Bedeutung auf dem Weg nach Italien. Wobei die Pilger sich an den vorhandenen Handelswegen und Uebernachtungs-möglichkeiten orientiert haben – je nach aktueller wirtschaftlicher und politischer Situation.

Historisch ist die Route von Basel über den Oberen Hauenstein zu jeder Zeit eine bedeutende Wegverbindung gewesen. Die Stadt Solothurn war in römischen Zeiten ein wichtiger Etappenort an der Reichsstrasse vom Grossen Sankt Bernhard herkommend über Vevey, Avenches, Richtung Basel und Mainz oder Vindonissa. Ebenso ist Solothurn einer der frühesten Orte mit christlicher Verkündigung in der heutigen Schweiz. Weniger bedeutend für den Handelsverkehr, dafür aber distanzmässig kürzer, waren die Jura-Uebergänge über die Wasserfallen und der Passwang.

Wie weit im Mittelalter im Kloster Beinwil Jakobs-, Rom-, oder sogar Jerusalempilger Herberge gesucht haben, ist nicht ausdrücklich dokumentiert. Sicher ist aber, dass Pilger vom Norden her dem Rhein entlang nach Basel kamen. Sie zogen dann weiter auf dem Baslerweg über die Jurakette und suchten Anschluss an die vom Bodensee und Einsiedeln an den Genfersee verlaufende „Obere Strasse“. Oder sie gingen von Basel nördlich des Juras auf französischem Boden Richtung Besancon, Lyon weiter und suchten Anschluss an die von Le Puy ausgehende via Podiensis nach Spanien.

Das ehemalige Benediktinerkloster Beinwil an der Passwangstrasse liegt schön in der Mitte dieses Baslerweg-Korridors. Heute belebt die Oekumenische Gemeinschaft diesen Ort als oekumenische Begegnungsstätte und pflegt die Tradition der benediktinischen Gastfreundschaft. Mit dem Wiederaufleben des Pilgerwanderns auf dem Jakobsweg in den 1990er Jahren ist der Weg von Basel, Grellingen durch das Chaltbrunnental nach Beinwil und weiter über die Hohe Winde, über den Weissenstein nach Solothurn für Pilgerwanderer aus Deutschland oder Skandinavien zur kürzesten Strecke geworden, um Anschluss an den Jakobsweg in Burgdorf oder Bern zu finden. Heute ist das Pilgerzentrum im Kloster Beinwil für Pilgerwanderer von nah und fern eine Raststelle für eine Ruhepause, Uebernachtungsmöglichkeit, Möglichkeit zum Waschen und sich auch einzudecken mit Pflegeartikeln in handlichen Pilgerportionen.

Pius Freiermuth/2014

Quellen:

www.klosterbeinwil.org

Inventar historischer Verkehrswege Schweiz <http://www.ivs.admin.ch/>

Markus Gasser; Die Hohe Winde; Zweite Auflage; Dissertation Uni Basel 2003; ISBN3-9522454-0-2